



Nach einer europaweiten Untersuchung stellten Ermittler fest, dass ein kriminelles Netzwerk große Mengen Öl aus Fast-Food-Restaurants und anderen Einrichtungen stahl und es dann in den Niederlanden weiterverkaufte.

Ein internationaler illegaler Handelsring mit gebrauchtem Frittieröl, der 385 Tonnen mit einem Schaden von mehr als 460.000 Euro umsetzte, wurde letzten Donnerstag in Gault-Saint-Denis, südlich von Chartres (Eure-et-Loir), zerschlagen, wie die französische Gendarmerie am Donnerstag mitteilte. Das kriminelle Netzwerk stahl große Mengen Öl aus Fast-Food-Restaurants und anderen Einrichtungen, bevor es in die Niederlande verschifft und dort zur Herstellung von Bio-Kraftstoffen weiterverkauft wurde. Vier Personen wurden am Montag wegen „Diebstahls, Hehlerei und illegaler Abfallentsorgung in einer organisierten Bande“ angeklagt. Drei von ihnen wurden in Untersuchungshaft genommen.

Alles begann Ende Januar, als die Gendarmerien in den Departements Eure-et-Loir und Indre-et-Loire über eine Reihe von Diebstählen von gebrauchtem Frittieröl in speziellen Recycling-Behältern informiert wurden. „Innerhalb von drei Monaten sind mehr als 52 solcher Taten begangen worden“ in Fast-Food-Restaurants und Gemeinschaftseinrichtungen, erklärt die Gendarmerie nationale in einer Pressemitteilung. Die Ermittlungen führten zur Aufdeckung „einer kriminellen Struktur, die über einen Lagerschuppen in Gault-Saint-Denis verfügte, in dem täglich mehr als ein Dutzend Nutzfahrzeuge 200-Liter-Fässer deponierten“.

Gleichzeitig erfuhren die französischen Ermittler, dass die belgische Polizei unter der Schirmherrschaft von Europol ebenfalls gegen einen Teil dieses Netzwerks ermittelte. Zwei weitere Depots wurden in Frankreich, in den Departements Gironde und Nord, sowie zwei weitere in Deutschland identifiziert, die alle von derselben Organisation betrieben wurden. „In etwas mehr als zwei Monaten wurden 14 Öltransporte von dem Lager in der Gemeinde Gault-Saint-Denis in die Niederlande durchgeführt, was 385 Tonnen Öl entspricht und einen Schaden von mehr als 460.000 Euro verursachte“, so die Gendarmerie.

„Um den Machenschaften dieser organisierten Bande ein Ende zu setzen, wurde am 8. Juni 2023 eine gerichtliche Operation ausgelöst“, die gleichzeitig in dem Depot in Eure-et-Loire, in den Depots in Gironde und Nord sowie in Belgien durchgeführt wurde. Sechs Personen wurden auf französischem Hoheitsgebiet festgenommen, wo „mehr als 550 Fässer sowie mehr als 26.000 Liter gebrauchtes Frittieröl“ entdeckt wurden. Gegen vier der Festgenommenen wurde am Montag Anklage erhoben, drei von ihnen wurden in Untersuchungshaft genommen.